

I. Lehrverfassung.

A. Uebersicht des Unterrichts.

Ostern 1882/3.

V o r s c h u l e.

Klasse III.

Ordinarius: Schütz (von August bis Ende des Jahres 1882 vertreten durch: Böt und Becker).

- Lesen und Schreiben,** 10 St. Die deutsche Schreibschrift und die deutsche und lateinische Druckschrift wurde nach der Fibel von Zttig und Rahe eingeübt, so daß die Schüler sämtliche Stücke der Fibel lesen und in deutscher Schrift schreiben können. Schütz.
- Anschauung,** 2 St. Den Stoff lieferten die nächste Umgebung und die Bilder für den Anschauungsunterricht von Leutemann, später auch die Lesestücke. Schütz.
- Rechnen,** 6 St. Die vier Grundoperationen im Zahlenraume von 1 bis 20 mündlich und schriftlich nach dem Rechenbuche von Friedrichs und Logemann, Seite 1 bis 14. Zahlkenntniß bis 100. Schütz.
- Turnen,** 2 St. Frei- und Ordnungsübungen, Springen und Klettern. Schütz.

Klasse II.

Ordinarius: Becker.

- Religion,** 2 St. Geschichten des alten und neuen Testaments, erzählt im Anschluß an „die biblischen Geschichten für Unter- und Mittelklassen von Reddersen“. Gelernt wurden eine Anzahl Sprüche, Liederverse und Gebete. Becker.
- Deutsch,** 8 St.
Lesen: im Sommer 6 Stunden, im Winter 5 Stunden. Kinderschaz Th. 1. Lesen nach Silben, Wörtern und Sätzen. Besprechung des Inhalts. Übungen im Wiedererzählen. Gelernt wurden 12 Gedichte. Becker.
- Orthographie und Grammatik: im Sommer 2 Stunden, im Winter 3 Stunden. Buchstabenübungen, orthographische und grammatische Übungen, anschließend an das Lesebuch. Dictat-schreiben auf der Tafel, später im Hefte. Als häusliche Arbeit täglich eine Abschrift auf der Tafel, wöchentlich im Hefte. Bekanntschaft mit dem Substantiv, dessen Genus und Numerus, mit dem Artikel, dem Adjectiv und Verb. Becker.
- Schreiben,** 4 St. Die deutsche Schrift nach Hüntel's Schreibheften, 1—8. Die deutschen Großbuchstaben nach Vorschrift des Lehrers. Becker.

- Anschauung**, 2 St. Gegenstand der Besprechung waren eine Anzahl Pflanzen, Säugethiere, Vögel, Fische und Insecten, sowie der Stoff geeigneter Lesestücke. Becker.
- Rechnen**, 6 St. Die vier Grundoperationen mit benannten und unbenannten Zahlen von 1—100 nach „Friedrichs und Logemann“, Seite 15—44. Zahlenkenntniß bis 1000. Beginn des schriftlichen Rechnens im letzten Vierteljahr. Becker.
- Singen**, 1 St. Einübung einstimmiger Lieder nach dem Gehör. Schüh.
- Turnen**, 2 St. Frei- und Ordnungsübungen, Springen, Klettern, Hang- und Stützübungen. Schüh.

Klasse I.

Ordinarius: Voed.

- Religion**, 2 St. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach „Reddersen“. Gelernt wurden die zehn Gebote, das Vaterunser, 6 Gesänge und eine Anzahl Bibelsprüche. Voed.
- Deutsch**, 11 St.
Lesen: Sommer 6, Winter 5 St. Kinderschaz, Theil 2. Beachtung der Interpunktion, Sach- und Worterklärung, Uebungen im Wiedererzählen. Memorirt wurden 15 Gedichte. Voed.
- Orthographie**, 3 St. Dehnung und Schärfung der Silben, Gebrauch des v, ph, pf, j, c, chs, z, qu, y, ti. Im letzten Quartal nach dem „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.“ Wöchentlich wurde eine Abschrift und ein Dictat (im letzten Quartal in lateinischer Schrift) zur Correctur abgeliefert. Voed.
- Grammatik**: Sommer 2, Winter 3 St. Declination des Substantivs mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel; Comparison und Declination des Adjectivs; das Personal-Pronomen; Conjugation des Verbs im Activ, Subject, Prädicat, Object, Attribut und adverb. Bestimmung. Voed.
- Schreiben**, 5 St. Nach Hunckel's Muster-Schreibheften, deutsch: Heft 9—13; lateinisch: Heft 1—6. Die lateinischen Großbuchstaben wurden nach Vorschrift des Lehrers eingeübt. Voed.
- Rechnen**, 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum bis 10,000 mit unbenannten und benannten Zahlen nach „Friedrichs und Logemann“. Seite 45—99. Zahlenkenntniß im erweiterten Zahlenraum. Kopfrechnen und Tafelrechnen. Voed.
- Geographie**, 2 St. im Sommer. Entwicklung der ersten geographischen Begriffe, anknüpfend an die Verhältnisse der Stadt und ihrer Umgebung. Plan von Bremerhaven. Jahreszeiten, Land und Wasser. Karte der Unterweser und Unterelbe. Luferscheinungen, Niederschlag. Becker.
- Geschichte**, 2 St. im Winter. Aus der griechischen Sage: Herkules, der Argonautenzug, Theseus, der trojanische Krieg. Becker.
- Singen**, 2 St. Notenkentniß, einstimmige Lieder und Choralmelodien. Schüh.
- Turnen**, 2 St. Frei- und Ordnungsübungen, Klettern, Springen, Uebungen am Reck, Barren, Bod und an der Leiter. Schüh.

Realschule und Gymnasium.

Sexta.

Ordinarius: Friedrichs.

- Religion**, 2 St. Nach „Reddersen, biblische Geschichte“. Geschichten aus dem alten Testament bis zur Theilung des Reichs. Geburt, Leben und Wirken Jesu: Erzählungen aus dem neuen Testament nach Auswahl. Sechs Kirchenlieder wurden erklärt und gelernt. Friedrichs.
- Deutsch**, 4 St. Lesebuch: „Kinderschaz, Theil III“; Hilfsbuch für den grammatischen Unterricht und die orthographischen Uebungen: „Drees und Wiese, Deutsches Sprachbuch“. Die meisten Stücke des

- Legebuchs wurden gelesen und erklärt, theilweise wurde der Inhalt wiedererzählt; eine Anzahl von Gedichten wurde erklärt, gelernt und hergesagt; Einführung in die „deutsche Rechtschreibung in den preussischen Schulen“, Dictatschreiben. Friedrichs.
- Lateinisch**, 10 St. Declination der Substantiva und Adjectiva; die Haupt-Genusregeln; Comparation; das Adverb; die Numeralia cardinalia und ordinalia; Pronomina; die 4 regelmäßigen Conjugationen und Deponentia (Nach „Ellendt, Lateinische Grammatik“.) Gelernt sämtliche Vocabeln aus dem lateinischen Vocabularium von Ostermann für Sexta. Uebersetzungsübungen aus der Aufgabensammlung für Sexta von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. Dr. Hildenhagen.
- Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung ausgewählter Species von leichterem Blütenbau. Im Winter Zoologie: Beschreibung ausgewählter Species aus der Klasse der Säugethiere und Vögel. Dr. Holle.
- Geographie**, 2 St. Die einfachsten Begriffe der mathematischen Geographie; übersichtliche Kenntniß der Erdoberfläche; die Erdtheile in allgemeiner Uebersicht, physikalisch und politisch. Friedrichs.
- Rechnen**, 4 St. Nach „Harms und Kufak“ § 1—5, § 7—12. Die vier Species in reinen und einfach benannten Zahlen; Resolviren, Reduciren und Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen, deren Währungszahl eine Potenz von 10 ist. Friedrichs.
- Schreiben**, 4 St. Uebungen nach Vorschriften an der Wandtafel sowie nach Hundel'schen Muster-schreibeheften. Schmidt.
- Zeichnen**, 2 St. Freihandzeichnen. Die gerade Linie in verschiedenen Lagen; symmetrische Figuren, welche aus geraden Linien und Kreisbögen gebildet wurden und bei denen regelmäßige Polygone zu Grunde gelegt waren; sämtliche Uebungen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Kolorirübungen. Schmidt.
- Singen**, 2 St. Notenkenntniß; geübt wurden 12 Choralmelodien und eine Anzahl zweistimmiger Lieder. Schüb.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Lämmerhirt.

- Religion**, 2 St. Nach „Redderfen“, Cursus II: Die Urgeschichte, die Patriarchenzeit, die Geschichte des jüdischen Volkes bis Salomo; das Leben und Leiden Jesu. Gelernt wurden sechs Gesänge nach vorangegangener Erklärung. Dr. Lämmerhirt.
- Deutsch**, 3 St. Legebuch: „Hopf und Paulsief, Theil I., Abtheilung 2“. Viele Lesestücke wurden gelesen und erklärt, theilweise wurde der Inhalt wiedererzählt; Erklärung, Lernen und Hersagen von Gedichten. Einführung in die „deutsche Rechtschreibung in den preussischen Schulen“; Dictatschreiben. Friedrichs.
- Lateinisch**, 9 St. Nach „Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik“, § 1—117: Wiederholung des aus der Formenlehre bereits Erlernten und Erweiterung der Formenkenntniß durch einige Besonderheiten der Declination; die vier Conjugationen; die Präpositionen; die Deponentia; die Verba mit unregelmäßiger Stamm-bildung; die verba anomala. Gelernt sämtliche Vocabeln aus dem lateinischen Vocabularium von Ostermann für Quinta; Uebersetzungsübungen aus der Aufgabensammlung von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. Dr. Lämmerhirt.
- Französisch**, 4 St. Ploeg, Elementargrammatik. Die ersten 60 Lectionen wurden durchgearbeitet, sämtliche Uebungsstücke mündlich oder schriftlich übersetzt, Vocabeln und Regeln gelernt, Decliniren, Conjugiren und Sprechen geübt. Exercitien und Extemporalien. Dr. Denicke.
- Geschichte**, 2 St. Die Geschichte der Griechen nebst dem Wichtigsten aus der Geschichte der Orientalen bis zum Tode Alexanders des Großen. Die wichtigsten Namen und Jahreszahlen wurden dictirt und gelernt. Dr. Lämmerhirt.
- Geographie**, 2 St. Nach „v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie“. Grundbegriffe der mathematischen Geographie; Repetition des Pensums der Sexta; Europa. Friedrichs.
- Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen; Bildung von Gattungsscharakteren. Im Winter Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Wirbelthieren; Bildung von Gattungsscharakteren. Dr. Holle.

- Rechnen**, 4 St. Nach „Harms und Kufak“, § 13—19, § 23—28. Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen, deren Währungszahl nicht eine Potenz von 10 ist; Zeitrechnung. Einleitung in die Bruchrechnung; Addition und Subtraction der Brüche. Friedrichs.
- Schreiben**, 2 St. Uebungen nach Vorschriften an der Wandtafel sowie nach Hunkel'schen Muster-schreibheften. Schmidt.
- Zeichnen**, 2 St. Freihandzeichnen. Stilisirte Blatt- und Blütenformen, einfache Rosetten, Palmetten und Ornamente nach gedruckten Wandtafeln. Kolorirübungen. Schmidt.
- Singen**, 2 St., combinirt mit Sexta.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Hildenhagen.

- Religion**, 2 St. Biblische Geschichte nach „Reddersen, Biblische Geschichte, Cursus 2 für Oberklassen“ bis Trinitatis: Die Offenbarung Christi nach seiner Auferstehung und die Ausgießung des heiligen Geistes; von da bis Advent alttestamentliche Geschichten von Salomo bis Nehemia; von Advent an das Leben Jesu bis zu seiner Auferstehung. Christliche Glaubens- und Sittenlehre im Anschlusse an die Erklärung der Lectüre.
Memorirt wurden das Inhaltsverzeichnis des alten und neuen Testaments und sechs neue Gesänge nach vorangegangener Erklärung. Dr. Hildenhagen.
- Deutsch**, 2 St. Lectüre aus Hopf und Paulsief, I, 3; Declamation von Gedichten. Grammatik im Anschlusse an das Lesebuch, namentlich Satz- und Interpunktionslehre; orthographische Uebungen; alle drei Wochen ein Aufsatz. Hetling.
- Lateinisch**, 9 St.
Grammatik, zuerst 6, später 5 St. Nach „Ellendt, Lat. Grammatik“ Wiederholung des Erlernten; Casuslehre; der Coniunctiv abhängig von Coniunctionen; Accus. c. infinitivo; Participia; ablativi absoluti, Part. Fut. Activi, Part. Fut. Passivi, Gerundium, Supinum auf um, Coniugatio periphrastica. Uebersetzungsübungen aus „Ostermann, Lateinisches Uebungsbuch für Quarta.“ Gelernt wurden sämtliche Votabeln aus dem Vocabularium von Ostermann für Quarta. Wöchentlich ein Extemporale.
Lectüre, zuerst 3, später 4 St. Aus Cornel. Nepos wurde gelesen und erklärt: Miltiades, Themistokles, Phicrates, Chabrias, De regibus, Hamilcar, Hannibal, Spaminondas und Pelopidas. Dr. Hildenhagen.
- Französisch**, 4 St. Ploetz, Elementargrammatik, Lect. 61—112. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungsstücke, öftere Wiederholung der gelernten Regeln und Votabeln, Uebungen im Coniugiren und Sprechen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Hetling.
- Geschichte**, 2 St. Römische Geschichte bis auf Titus mit kurzer Andeutung ihres weiteren Verlaufes bis zur Völkerwanderung nach „Zäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.“ Dr. Lämmerhirt.
- Geographie**, 2 St. Die physische und politische Geographie von Asien, Afrika, Amerika, Australien. Dr. Lämmerhirt.
- Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer Botanik: Bildung von Familien- und Ordnungscharakteren. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen nach „Buchenan, Flora von Bremen.“ Im Winter Zoologie: Klassen und Ordnungen der Wirbelthiere nach „Thomé, Lehrbuch der Zoologie.“ Dr. Holle.
- Geometrie**, 3 St. Die Lehre von den Linien und Winkeln, vom Dreieck, Parallelogramm und Trapez. Fundamentalaufgaben. Nach „Schumann, Planimetrie. Abschn. 1, 2 und 3.“ Dr. Holle.
- Rechnen**, 2 St. Multiplikation und Division der Brüche. Einfache Aufgaben der Preisberechnung (Regelbetri). Die Rechnung mit Decimalbrüchen. Nach „Harms und Kallius“ § 29, 30, 32, 33. Schmidt.
- Schreiben**, 2 St. Uebungen nach Vorschriften an der Wandtafel sowie nach Hunkel'schen Muster-schreibheften. Schmidt.
- Zeichnen**, 2 St. Ornamente nach gedruckten Wandtafeln und Vorlagen. Kolorirübungen. Zeichnen nach Dupuis'schen Drahtmodellen und nach Holzmodellen. Schmidt.

Gymnasial-Unter-Tertia.

Ordinarius: Dr. Tanzmann.

- Religion**, 2 St. Combinirt mit Real-Unter-Tertia.
- Deutsch**, 2 St. Lectüre aus „Höpf und Paulsket II, 1.“ Declamation von Gedichten. Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 3—4 Wochen ein Aufsatz. Setling.
- Lateinisch**, 9 St. Nach „Fr. Ellendt's Lateinische Grammatik“.
 Repetition der gesammten Formenlehre. Im Sommerhalbjahre 2 St.; im Winterhalbjahre 1 St.
 Syntax: die Lehre vom Subjekt und Prädikat, Attribut und Apposition; die Kasuslehre § 129—187 excl.; die Lehre von den Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen § 190—202; der Gebrauch der Adjectiva § 210—217; die Lehre vom Gebrauche der Tempora und der Consecut. temporum § 234—244 excl.; Anwendung der Modi § 247—265, des Imperativs, Infinitivs und Acc. c. Inf. § 281—304 excl. Zugleich wurden diese Regeln nach „Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Tertia“ an zahlreichen Beispielen eingeübt. Wöchentlich ein Exercitium abwechselnd mit Extemporalien. 4 Std.
 Lectüre. Caesar de bello Gallico lib. I. II. III. c. 12 wurden übersetzt und eingehend erklärt. Im Sommer 3 Std.; im Winter 4 Std. Dr. Tanzmann.
- Griechisch**, 7 St. Nach E. Koch, Griechische Schulgrammatik. Declination der Substantiva und Adjectiva. Die Comparation, Bildung der Adverbia, Zahlwörter, Pronomina mit Ausnahme der Correlativa, die regelmäßige Conjugation, Verba contracta, muta und liquida; tempora secunda bis § 52. Die Formenlehre wurde zugleich nach „P. Wesener, Griechisches Elementarbuch“ Lection I—LXXVII schriftlich und mündlich eingeübt. Exercitien und Extemporalien wöchentlich. Die dem Übungsbuche beigegebenen Vocabeln wurden gelernt. Dr. Tanzmann.
- Französisch**, 2 St.
 Grammatik, 1 St. „Ploeg, Syntax und Formenlehre“ Lect. 1—14. Die Regeln und Formen wurden gelernt und öfter wiederholt. Wöchentlich ein Exercitium.
 Lectüre, 1 St. Aus „Ploeg, Lectures choisies“ wurden ausgewählte Stücke gelesen. Setling.
- Geschichte**, 2 St. Deutsche Geschichte nach Eckert bis 1517. Repetition nach den Tabellen. Dr. Tanzmann.
- Geographie**, 2 St. Nach „Daniel's Lehrbuch“ §§ 71—84, 102, 103: Physische Geographie Europas; specielle physische und politische Geographie sämmtlicher europäischer Länder außer Deutschland. Kalm.
- Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer Botanik: Schwierigere Familien und Ordnungen der Blütenpflanzen. Übungen im Bestimmen von Pflanzen nach „Buchenau, Flora von Bremen.“ Im Winter Zoologie: Lehre von den Insecten mit vorzugsweiser Berücksichtigung der Käfer nach „Thomé, Zoologie.“ Dr. Holle.
- Mathemathik**, 4 St.
 Geometrie, 2 St. Die Lehre vom Kreise, von den regulären Polygonen und vom Flächeninhalte der Figuren. Geometrische Dexter und Constructionsaufgaben. Nach „Schumann, Planimetrie.“ Abschnitt 4, 5.
 Arithmetik, 2 St. Die Lehre von den Summen, Differenzen, Producten und Quotienten; Null und negative Zahlen, Theilbarkeit der Zahlen. Nach „Heis, Aufgabensammlung.“ Kalm.
- Zeichnen**, 2 St. Fakultativ, combinirt mit Real-U.-Tertia.
 Dasselbe wie Real-U.-Tertia. Schmidt.

Real-Tertia. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Kalm.

Religion, 2 St.**U.-Tertia.**

Das Kirchenjahr. Gelesen und erklärt aus dem neuen Testament: Christi Offenbarung nach seiner Auferstehung, die Apostelgeschichte und speciell die Reisen des Paulus; seit Advent die Geschichte des Lebens und Wirkens Jesu nach Matthäus, speciell die Bergpredigt. Anknüpfend an die

Bibel-Lectüre und die Erklärung der Gesänge: die christliche Glaubens- und Sittenlehre. Nach vorhergehender Erläuterung wurden gelernt sechs Gesänge und die Bergpredigt nach Matth. mit Auswahl. Repetition der bereits gelernten Gesänge. Dr. Hildenhausen.

Deutsch, 4 St. Gelesen und erklärt wurden zahlreiche poetische und prosaische Stücke aus „Hopf und Paulsief, Theil 2, I.“ Übungen im freien Wiedererzählen und im Deklamiren. Grammatik im Anschluß an die Lectüre und an die schriftlichen Arbeiten; Einführung der neueren Orthographie. Alle 3 bis 4 Wochen ein Aufsatz über ein vorher besprochenes Thema, Beschreibungen, Schilderungen, Uebertragungen von Gedichten. Kalm.

Latinitisch, 4 St.

Grammatik, 2 St. Repetition der Kasuslehre nach „Schulz, kleine lat. Grammatik“ §§ 189—239. Gebrauch der Conjunctionen §§ 249—263.

Lectüre, 2 St. Cornelius Nepos: Spaminondas, Pelopidas, Agesilaus. Caesar, de bello Gall. lib. I. Cap. 1—42.

Wöchentliche Exercitien abwechselnd mit Extemporalien nach „Schulz Aufgabenammlung.“ Kalm.

Französisch, 4 St.

Grammatik, 2 St. Nach „Ploeg, Syntax und Formenlehre“, Lect. 25—48. Die Formen und Regeln wurden gelernt und öfter wiederholt, die Übungsstücke mündlich und schriftlich übersezt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Lectüre, 2 St. Aus Ploeg, Lectures choisies, ausgewählte Stücke. Sprechübungen. Hettling.

Englisch, 4 St.

U.-Tertia.

Von J. Schmidt's Elementarbuch der englischen Sprache wurden die ersten beiden Abschnitte (§ 1—20) durchgearbeitet, die Übungsstücke mündlich und schriftlich übersezt, die Regeln und Vocabeln gelernt, Decliniren, Conjugiren und Sprechen geübt. Exercitien und Extemporalien. Dr. Denicke.

O.-Tertia.

Grammatik, 2 St. J. Schmidt, Elementargrammatik § 16—25. Die Regeln und Vocabeln wurden gelernt und öfter wiederholt, die Übungsstücke mündlich, zum Theil auch schriftlich übersezt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

Lectüre, 2 St. Aus „Kaiser, englisches Lesebuch“ 1. Theil wurden ausgewählte Stücke gelesen und mehrere Gedichte gelernt. Sprechübungen. Hettling.

Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte seit 1500 mit Berücksichtigung der Geschichte der übrigen europäischen Völker, sowie speciell der Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates, bis 1789 nach „Geyer, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.“ Dr. Lämmerhirt.

Geographie, 2 St. Die physische und politische Geographie Deutschlands nach „Daniels Lehrbuch“ § 85—102. Kalm.

Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer Botanik: Das Wesentlichste aus der allgemeinen Zellen- und Gewerbelehre. Übungen im Bestimmen von Pflanzen nach „Buchenau, Flora von Bremen.“ Im Winter Zoologie: Gliederfüßer, Weichtiere und niedere Tierkreise nach „Thomé, Zoologie.“ Dr. Holle.

Mathematik, 4 St.

U.-Tertia.

Geometrie, 2 St. Die Lehre vom Kreise, von den regulären Polygonen und vom Flächeninhalte der Figuren. Geometrische Dexter und Constructionsaufgaben. Nach „Schumann Planimetrie.“ Abschn. 4, 5. Dr. Holle.

Arithmetik, 2 St. Die Lehre von den Summen, Differenzen, Producten und Quotienten; Null und negative Zahlen, Theilbarkeit der Zahlen. Nach „Heis, Aufgabenammlung.“ Kalm.

O.-Tertia.

Geometrie, 2 St. Lehre von der Aehnlichkeit der Figuren. Rectification und Quadratur des Kreises. Constructionsaufgaben; geometrische Analysis. Nach „Schumann, Planimetrie“, Abschnitt 6, 7, 8 nebst Anhängen. Kalm.

Arithmetik, 2 St. Verhältnisse und Proportionen, Quadrat- und Cubikwurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache Gleichungen 2. Grades. „Heis, Aufgabenammlung.“ Kalm.

Physik, 2 St.**O.-Tertia.**

Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Gleichgewicht und Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Die Fundamentalercheinungen der Wärme, des Magnetismus und der Electricität nach „Gmsmann, Vorschule der Physik.“ Dr. Scheele.

Rechnen, 2 St.**U.-Tertia.**

Abkürzungen und Vorteile bei den Grundrechnungsarten. Die Procent-, Zins- und Discoutorechnung. Der Kettenfuß in der Waarenrechnung; Mischungs-, Gesellschafts- und Asscuranzrechnung. Kalm.

O.-Tertia.

Directe und indirecte Wechselreductionen; Waaren- und Effectenrechnung. Nach „Roessler und Wilde“, Th. 2. Wiederholungen aus dem Penjum der U.-Tertia. Kalm.

Zeichnen, 2 St.**U.-Tertia.**

a. Freihandzeichnen. Ornamente nach Wandtafeln und Vorlagen; leichte Köpfe in Umrissen Zeichnen nach einfachen Gipsmodellen. Kolorirübungen.
b. Geometr. Zeichnen. Vorübungen. Konstruktion der regelmäßigen Polygone in den Kreis und über die gegebene Seite. Geometrische Ornamente. Schmidt.

O.-Tertia.

a. Freihandzeichnen. Ornamente und Köpfe nach gedruckten Wandtafeln und Vorlagen. Zeichnen nach Gipsmodellen.
b. Geometr. Zeichnen. Konstruktion von Ovalen und Spiralen; Ellipse, Parabel und Hyperbel. Geometr. Ornamente. Schmidt.

Secunda. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Dr. Scheele.

Deutsch, 4 St. Gelesen und eingehend erklärt im Sommerhalbjahre: Lessings „Minna von Barnhelm,“ im Winterhalbjahre: Schillers „Jungfrau von Orleans;“ außerdem mehrere größere Dichtungen Schillers, welche zum Theil memorirt wurden. Uebersicht des Entwicklungsganges der deutschen Nationalliteratur; ausführlichere biographische und literarische Mittheilungen über die bedeutenderen Dichter der neueren Zeit. Lehre vom Vers- und Strophenbau, von den Dichtungsarten. Uebungen im Disponiren. Alle 3—4 Wochen ein Aufsatz über ein vorher besprochenes Thema. Dr. Lämmerhirt.

Lateinisch, 4 St.

Lectüre, 2 St. Caesar, de bello Gall. Lib. VII. Cap. 41—67. — Ovid, Metam., Lib. I. und II., Lib. III. zur Hälfte, nach der Ausgabe von Eichert. Eingehende Belehrung über das elegische Versmaß.

Grammatik, 2 St. Nach „Ferd. Schulz, kleine lateinische Sprachlehre,“ Repetition der Lehre vom Gebrauch der Tempora, Modi, des Infinitivs, der Participien, des Gerundium und Supinum, Cap. 39, 41, 43, 44, 45, 46. — Die Präpositionen, Conjunctionen und die Wortbildungslehre, Cap. 29, 30, 31. — Regelmäßige Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen, nach „Schulz, Aufgaben;“ alle 14 Tage ein Exercitium; Klassenarbeiten. Dr. Hildebrand.

Französisch, 4 St.

Grammatik, 2 St. Ploeg' Syntax und Formenlehre, zweite Hälfte. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus Ploeg' Uebungen. Exercitien, Extemporalien, Geschäftsbriefe.

Lectüre, 2 St. Aus Ploeg' Manuel. Auswahl aus den bedeutenderen Schriftstellern des 18. und 19. Jahrhunderts. Recitationen und freie Vorträge. — Unterrichtssprache größtentheils französisch. Dr. Denicke.

Englisch, 4 St.

Grammatik, 2 St. „Im. Schmidt, Grammatik der englischen Sprache,“ Syntax § 312—382. Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliche und theilweise schriftliche Uebersetzung aus „Im. Schmidt, Übungsbuch.“ Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

- Lectüre, 2 St. Aus Kaiser's Lesebuch II. Auswahl aus den Dichtern und Prosaikern. Vorträge. Sprechübungen. Hetting.
- Geschichte**, 2 St. Im Sommerhalbjahre: deutsche Geschichte der neueren Zeit von 1789—1871 nach Eckert. Im Winterhalbjahre: griechische Geschichte nach Herbst. Repetitionen nach den Tabellen. Dr. Tanzmann.
- Geographie**, 1 St. Im Sommerhalbjahre: Mathematische Geographie. Im Winterhalbjahre: Die Bahnen und einzelnen Zweige des Weltverkehrs. Dr. Scheele.
- Naturgeschichte**, 1 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Anatomie der Gefäßpflanzen. Im Winter Zoologie: Anatomie des Menschen. Dr. Holle.
- Physik**, 2 St. Die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Die Lehre von der Wärme. Repetitionen aus dem Pensum des vorigen Jahres. (Akustik, Optik, Magnetismus und Electricität.) „Emsmann, Elemente der Physik.“ Dr. Scheele.
- Chemie**, 2 St. Die Metalloide und ihre Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben. Nach „Fischer, Leitfaden der Chemie und Mineralogie.“ Dr. Holle.
- Mathematik**. 4. St.
- U.-Secunda.**
- Geometrie und Trigonometrie, 2 St. Geometrische und algebraische Analysis mit zahlreichen Aufgaben. Die wichtigsten Sätze der neueren Geometrie. Ebene Trigonometrie. Stereometrische Berechnungen.
- Arithmetik, 2 St. Gleichungen 2. Grades. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Progressionen. Zinsszinsen und Renten. Combinationslehre. Der binomische Lehrsatz.
- O.-Secunda.**
- Geometrie, Trigonometrie und Stereometrie, 2 St. Neuere Geometrie. Trigonometrische Aufgaben. Stereometrie.
- Arithmetik, 2 St. Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen 3. Grades. Combinationslehre. Dr. Scheele.
- Rechnen**, 2 St.
- Schwierigere Wechselreductionen und Arbitragerrechnung. Waaren-Calculationen. Conto-Correnten. Effecten. „Kösler u. Wilde, Aufgaben.“
- Geographische, planimetrische und stereometrische Aufgaben. „Buchanan, Rechenbuch.“ Dr. Scheele.
- Zeichnen**, 2 St.
- a. Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen und verschiedenen Vorlagen.
- b. Geometr. Zeichnen. Construction der Kreis-Evolvente, Cycloide und Epicycloide. Projection von Linien, Flächen und Körpern. Tischübungen. Schmidt.

Prima. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Director Dr. Hildebrand.

- Deutsch**, 4 St. Geschichte der deutschen Nationalliteratur von Anfang bis in die 2. Hälfte des 18. saec. nach Kluge § 1—48. — Im Winter Repetition der Literaturgeschichte seit Mitte des 18. saec. — Im Anschluß an die Literaturgeschichte Lectüre und eingehende Erklärung nach Inhalt und Form zahlreicher Proben aus Hops und Paulsief II. Abth. 2. Abschn. 1 und 2, besonders Nibelungen, Walter von der Vogelweide und Klopstock's Oden; ferner wurde gelesen Goethe's Iphigenie. Metrik und Poetik. Monatlich ein schriftlicher Aufsatz; Dispositionsübungen; regelmäßige freie Vorträge der Schüler über Stoffe aus der Literaturgeschichte und Lectüre. Dr. Hildebrand.
- Latinitisch**, 3 St. Lectüre: nach dem Lesebuche von Hoche: Livius I. 32 bis 49; 53 bis 60; Virgil, Aeneis Lib. I., IX., 168—449; Ovid, Fasti., Lib. II. 4, 24, 13, Lib. IV., 11, 12. — Monatlich 1 Stunde Uebersetzen aus dem Deutschen nach „Schulz, Aufgaben;“ Extemporalien; Repetitionen aus der Syntax. Dr. Hildebrand.
- Französisch**, 4 St.
- Grammatik, 1 St. Wiederholung der Syntax und Erweiterung derselben nach Bloch' Syntax und Formenlehre. Mündliche Uebersetzung aus dem Deutschen. Exercitien, Extemporalien und Aufsätze.

- Lectüre, 3 St. Aus Bloch' Manuel die Introduction und die bedeutendsten Schriftsteller der klassischen Periode. Freie Vorträge. — Unterrichtssprache französisch. Dr. Denicke.
- Englisch**, 4 St.
 Grammatik, 1 St. Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach Sonnenburg's Uebungsbuche II. und F. Schmidt's Grammatik. Mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen. Exercitien, Extemporalien und Aufsätze.
 Lectüre, 3 St. Aus Kaiser's englischem Lesebuche III. Auswahl aus den poetischen und profaischen Stücken. Freie Vorträge. Unterrichtssprache englisch. Dr. Denicke.
- Geschichte**, Geschichte der europäischen Staaten von 1648 bis auf die neueste Zeit nach Herbst. Wiederholung des gesammten geschichtlichen Pensums. Freie Vorträge der Schüler über Themata aus der alten Geschichte. Dr. Tanzmann.
- Physik**, 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Naturkörper. Die Naturkräfte. Gravitation. Central-Bewegung. Pendel. Wärmelehre. Das Prinzip von der Erhaltung der lebendigen Kraft. Repetition der Optik und einzelner Abschnitte aus anderen Theilen der Physik. Physikalische Aufgaben. Dr. Scheele.
- Mineralogie und Geologie**, 1 St. Krystallographie und Oryktognosie nach „Fischer, Leitfaden der Chemie und Mineralogie.“ Dr. Holle.
- Chemie**, 2 St. (außerdem im Sommer 2 St. praktische Uebungen, fakultativ). Die Metalle und ihre Verbindungen. Theoretische Untersuchungen. Stöchiometrische Aufgaben. Nach „Fischer, Leitfaden der Chemie und Mineralogie.“ Im Praktikum: Darstellung von Präparaten. Qualitative Analyse. Dr. Holle.
- Mathematik**, 6 St.
 Neuere Geometrie. Trigonometrische und stereometrische Aufgaben und Uebungen. Sphärische Trigonometrie mit Anwendung auf nautische und astronomische Aufgaben. Analytische Geometrie. Regelschnitte. Die Congruenz der Zahlen. Unendliche Reihen. Imaginäre und complexe Zahlen. Functionen. Maxima und Minima. Gleichungen 3. Grades. Aufgaben und Repetitionen. Dr. Scheele.
- Zeichnen**, 3 St.
 a. Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen und verschiedenen Vorlagen.
 b. Geometr. Zeichnen. Schnitte und Durchdringungen von Körpern; Abwicklung ihrer Netze. Die Elemente der Perspektive. Uebungen im Modelliren in Papp. Schmidt.
- Chorgesangsübungen** der gesangfähigen Schüler aller Klassen 1 St. wöchentlich.
 Sommer: Schüg. Winter: Dr. Lämmerhirt.
- Turnen** in 3 Abtheilungen je 2 St. wöchentlich. Friedrichs.

Themata der im Schuljahre 1882/3 in Prima und Sekunda gelieferten Aufsätze.

Prima.

- a. Deutsch.
1. Der alte Winter in seiner Schwäche zog sich in rauhe Berge zurück. (Nachruf.)
 2. Rede des Tarquinius an das römische Volk nach dem Tode des Ancus (nach Liv. I. 35.)
 3. Erringen ist leichter als erhalten.
 4. Noth entwickelt Kraft.
 5. Müdiger von Bechlaran (ein Muster der Vasallentreue.)
 6. Der Prolog (Aufzug I., Austr. 1.) zu Göthe's Iphigenie.
 7. Durch welche Motive wird die Charakterwandlung der Chriemhilde im Nibelungenliede gerechtfertigt?
 8. Der Entwicklungsgang der deutschen Nationalliteratur alter und neuer Zeit; Parallele.
 9. (Abiturientenarbeit). Der Gang der reformatorischen Bewegung im 16. Jahrhundert durch Europa.

- b. **Englisch.**
1. The death of Caesar.
 2. The fall of Magdeburg.
 3. How did we conquer the French in the last war?
 4. What caused the inhabitants of the Netherlands to revolt against Philip?
 5. The political constitution of the ancient Germans.
 6. a. Queen Elizabeth and Mary Stuart.
b. The Egyptian hieroglyphs.
 7. a. William the Conqueror.
b. Sketch of Longfellow's Evangeline.
 8. Henry the Lion.
- c. **Französisch.**
1. De quel droit Charlemagne mérite-t-il le surnom de grand?
 2. Jean Huss.
 3. Ce que nous devons à la France.
 4. Henri IV., roi de France.
 5. a. Prise de Rome par les Gaulois.
b. Jeanne d'Arc.
 6. a. La Sibérie.
b. Analyse du Cid de Corneille.
 7. a. Le combat des Horaces et des Curiaces.
b. Histoire de Christophe Colomb.
 8. a. Le cardinal Richelieu.
b. Guerre du Péloponnèse.

Secunda.

- Deutsch.**
1. Aequam memento rebus in arduis Servare mentem.
 2. Durch welche Motive sucht Odysseus den Achilles zur Wiederaufnahme des Kampfes zu veranlassen?
 3. Characterisierung des Ordensmeisters in Schiller's Gedicht: „Der Kampf mit dem Drachen.“ (Klassenarbeit.)
 4. Welche Dienste leistet der Ring in Lessings „Minna von Barnhelm“?
 5. Der Character des Majors von Tellheim in Lessings „Minna von Barnhelm“ mit besonderer Berücksichtigung der Widersprüche, in die er durch seine Charaktereigenschaften verwickelt wird.
 6. Die Glocke.
 7. Ende gut, Alles gut (Chrie.)
 8. Welche Zustände der Schweiz macht uns Schiller in den ersten Acten seines Dramas „Wilhelm Tell“ anschaulich?
 9. Einfluß des Ackerbaues auf die Entwicklung der menschlichen Cultur. (Nach Schillers Gedicht: „Das eleusische Fest.“)
 10. Der Weihnachtstag des Jahres 800: ein Ehrentag und ein Unglückstag für Deutschland.
 11. Was Du thust, schreib' in Sand; Was Du empfängst, in Marmorwand. (Klassenaufsatz.)

Aufgaben für die Abiturienten-Prüfung.

1. **Deutscher Aufsatz:** Der Gang der reformatorischen Bewegung im 16. Jahrhundert durch Europa.
2. **Französisches Exercitium** nach Dictat: Die Wallfahrten des ersten Jahrhunderts.
3. **Englisches Exercitium** nach Dictat: Isaac Newton.
4. **Uebersetzung aus dem Lateinischen:** Sallust, bell. Catil. Cap. 56, 57.
5. **Mathematisches.**
Arithmetik: In einer Proportion ist das Product aller Glieder = 140, die Summe aller Glieder = 72 und die Summe ihrer Quadrate = 2050. Welches ist die Proportion?

Geometrie: Wenn von einem Dodekaeder sämmtliche Ecken dadurch weggeschnitten werden, daß man durch die Mitten von je 3 in einer Ecke zusammenstehenden Kanten Ebenen legt, so erhält man ein Polyeder, welches von regelmäßigen Fünfecken und Dreiecken begrenzt ist. Wie groß ist die Oberfläche dieses Polyeders, wenn die Diagonale einer Seitenfläche des Dodekaeders = 4 ist?

Trigonometrie: Der Leuchtturm von Wangerooge liegt SzW $\frac{1}{2}$ W. 23, 3 Seemeilen von Helgoland. Ein Schiff sieht das Feuer von Wangerooge SSO $\frac{1}{2}$ O. und das Feuer von Helgoland NOzO. Wie weit ist das Schiff von beiden Inseln entfernt?

6. **Physik:** Foucault fand, daß die tägliche scheinbare Drehung der Schwingungsebene eines Pendels an irgend einem Orte der Erdoberfläche gleich ist dem Sinus der geographischen Breite multiplicirt mit 360°. Wie ergibt sich aus diesem Versuche der Beweis für die tägliche Umdrehung der Erde?
7. **Chemie.** Wie viel cc Schwefelsäure von 40% Gehalt (Sp. G. 1,31) ist erforderlich, um mittels Zink den Wasserstoff zu entwickeln, welcher 50 g Kupferoxyd reducirt?

R = Reals.
G = Gymnasial-
() = Facultativ.
S = Sommersemester.
W = Wintersemester.

B. Lectiions-Plan 1882/3.

Lehrfächer.	O. u. U.	O.u.U.	R. O.	R. U.	G. U.	IV.	V.	VI.	Vorschule.		
	R. I.	R. II.	III.	III.	III.				I.	II.	III.
1. Religion	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	—
2. Deutsch (und Anschauung)	3	4	4	—	2	2	3	4	11	10	8
3. Lateinisch	3	4	4	—	9	9	9	10	—	—	—
4. Französisch	4	4	4	—	2	4	4	—	—	—	—
5. Englisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—
6. Griechisch	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—
7. Geschichte	2	2	2	—	2	2	2	2	W1	—	—
8. Geographie	—	1	2	—	2	2	2	2	S1	—	—
9. Naturgeschichte	—	1	2	—	2	2	2	2	—	—	—
10. Chemie, Mineralogie und Geologie	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Physik	(+2 pract.S) 2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Mathematik	6	4	4	4	4	3	—	—	—	—	—
13. Rechnen	—	2	2	—	—	2	4	4	6	6	6
14. Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	4	5	4	4
15. Zeichnen	3	2	2	—	(2)	2	2	2	—	—	—
16. Singen	1			2			2	1	—	—	—
17. Turnen	Je 2 Stunden in 6 Abtheilungen.										
Summe außer Singen u. Turnen	31 (+ 2 s)	32	32	32	32 (+ 2)	32	32	30	26	22	18

C. Vertheilung des Unterrichts unter die Lehrer nach Klassen und Stunden.

(S) = Sommersemester.
(W) = Wintersemester.

Lehrer.	0. u. U.		0. u. U.		0. u. U.		G. U.		Quarta.		Quinta.		Sexta.		Vorlesung.			Summe wöchentlich
	R. Prima.	R. Secunda.	R. Tertia.	R. Tertia.	R. Tertia.	R. Tertia.	R. Tertia.	R. Tertia.	R. Tertia.	R. Tertia.	R. Tertia.	R. Tertia.	R. Tertia.	I.	II.	III.		
1. Dr. Goldberg, Director.	4 Deutsch 3 Latein	4 Latein																11
2. Dr. Senide.	4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch 4 Englisch	4 Englisch	II. III.							4 Französisch							20
3. Dr. Schuele.	6 Mathematik 2 Physik 2 Geographie	4 Mathematik 2 Physik 1 Geographie	E. III. C. III. 2 Rechnen 2 Physik															19
4. Rahn.			4 Deutsch 4 Latein 2 Geographie 2 Rechnen C. III. 4 Mathematik II. III. 2 Mathematik															24 (2 extraorb.)
5. Dr. Langmann.	2 Geschichte	2 Geschichte					9 Latein 7 Griechisch 2 Geschichte											22
6. Seling.		4 Englisch	E. III. 4 Englisch 4 Französisch	2 Deutsch 2 Französisch														22
7. Dr. Goldenbogen.			II. III. 2 Religion.	2 Religion 2 Mathematik														23
8. Dr. Kämmerhirt.		4 Deutsch	2 Geschichte															23
9. Dr. Wolfe.	1 Sphärolog. u. Geologie 2 Chemie (S) Sprachlehre 2 Rechnen	1 Mathematik. 2 Chemie	2 Mathematik. II. III. 2 Mathematik	2 Mathematik. 2 Mathematik.	3 Mathematik.	2 Mathematik.	2 Mathematik.	3 Mathematik.	2 Mathematik.	2 Mathematik.	2 Mathematik.	2 Mathematik.	2 Mathematik.	2 Mathematik.	2 Mathematik.	2 Mathematik.	2 Mathematik.	(S.) 23 (W) 21
10. Friedrichs.																		21 (27)
11. Schmidt.	3 Rechnen	2 Rechnen, comb. mit I.	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	23
12. Böd.																		24
13. Becker.																		24
14. Schulz.																		24
Summe wöchentlich außer Singen und Turnen:																		
	(S.) 33 (W.) 31	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	26	22	18				(30)

II. Verordnungen.

1. Die im vorjährigen Berichte mitgetheilten Statuten der „Rickmers'schen Schulstiftung“ wurden im April 1882 folgendermaßen vervollständigt, beziehungsweise abgeändert:
 - a. Die in § 4 unter 1^b enthaltene Bestimmung über diejenigen Unterrichtsgegenstände, in denen sich Schüler, welchen Auszeichnungen zuerkannt werden sollen, hervorthun müssen, gelten in erster Linie für die Schüler der Volksschule. Von Schülern der Realschule, beziehungsweise des Gymnasiums wird verlangt, daß sie sich durch ihre Gesamt-Schulleistungen vor ihren Mitschülern auszeichnen und diesen hierdurch, wie in Bezug auf Betragen und Fleiß (§ 4 unter 1 a) als nachahmenswerthes Muster hingestellt zu werden verdienen.
 - b. Wenn ausnahmsweise (§ 5) bei den Verwilligungen Schüler vor ihrem Abgange von der Schule berücksichtigt werden, so ist erforderlich, daß sie die aus derselben Klasse abgehenden Mitschüler, welchen die Auszeichnung zuerkannt wird, in den aufgestellten Erfordernissen (siehe unter 1.) überragen.
 - c. Die Verwilligungen erfolgen regelmäßig jährlich einmal und zwar an einem Tage im März jedes Jahres.
2. Verordnung des Scholarchats October 1882, daß in allen Schulen fortan die deutsche Rechtschreibung nach denjenigen Vorschriften zu lehren ist, welche in dem Buche „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in preussischen Schulen“ (Berlin, Weidmann, 1880) gegeben sind.

III. Schulchronik.

Die Aufnahmeprüfung fand am Donnerstag, dem 30 März, statt; es wurden im Ganzen 42 Schüler aufgenommen, unter diesen 6 in Folge von Prüfung, 36 in die dritte Klasse der Vorschule. Das Schuljahr begann Mittwoch, dem 12. April; mit Anfang desselben wurde die G.-U.-Tertia eröffnet; ein Klassenzimmer für diese wurde dadurch verfügbar, daß Real-Ober- und Unter-Tertia zu einer Klasse mit zweijährigem Kursus und gemeinsamem Unterricht, mit Ausnahme des Englischen und der Mathematik, vereinigt wurden; für den besonderen Unterricht der R. O. III in diesen beiden Fächern, 8 Stunden wöchentlich, diente anfangs das Physikzimmer; in den Pfingstferien wurde das bisher als Werkstatt dienende Zimmer zum Director-Zimmer eingerichtet und durch Herstellung des bis dahin als

Geschäftszimmer vom Director benutzten Raumes ein Klassenzimmer für R. D. III. gewonnen. Die Combination der beiden Real-Tertien ermöglichte die Besetzung sämtlicher Stunden durch die vorhandenen Lehrkräfte.

Am Sonnabend, dem 24. Juni, machten die Schüler der Prima, Secunda und D.-Tertia unter Führung des Directors und der Herren Dr. Scheele und Hettling einen Ausflug, früh 5 U. 52 M., mit dem Bahnzuge nach Osterholz, dann zu Fuß durch den Stöteler Wald nach Leuchtenburg, wo von 12 bis 3 Uhr ersehnte Mittagsrast gehalten wurde; der Rückmarsch ging über Schönebeck nach Burg-Resum, von wo der um 7 Uhr Abends in Geestemünde eintreffende Bahnzug die frohe Schaar heimführte; die Gesamtkosten der Fahrt betragen bei ermäßigten Schülerpreisen für jeden M. 1.20.

Am Freitag, dem 7. Juli, machten die Schüler der drei Vorschulklassen unter Führung ihrer Lehrer und begleitet von zahlreichen Angehörigen einen Ausflug nach dem Speckenbütteler Holze. Ein nach den Sommerferien beabsichtigter Ausmarsch der übrigen Klassen mußte wegen anhaltend ungünstiger Witterung aufgeschoben werden und endlich ganz unterbleiben.

Am Sonnabend, dem 2. September, fand die öffentliche Schulfeier des Sedantages in der festlich geschmückten Aula nach folgendem Programm statt:

Sedantagefeier der Realschule. Sonnabend, dem 2. September 1882, Morgens 8 Uhr. Gemein-samer Gesang (Bremerhavener Gesangbuch No. 334, B. 1, 2, 4). — Rede des Herrn Dr. Holle. — Mein Vaterland, v. Klein; dreistimmiger Chor. — Am 3. September 1870, v. Em. Geibel. Wilh. Winter, R. III. — Graf Eberhard im Bart, v. Zimmermann. Emil Herrgesell VI. — The Orphan Boy's Tale, by Amalia Opie. Herm. Hultgren R. III. — Heinrich der Vogelfsteller, v. Vogl. Joh. Minssen V. — Deutschland hoch! v. Boieldieu; vierstimmiger Chor. — Das Lied vom braven Manne, v. Bürger. Herm. Ralm IV. — How did we conquer the French in the last war? Clemens Denice I. — Weg, v. Ernst Curtius. Fritz Duerfeld, R. III. — Schwertlied, v. E. M. v. Weber; vierstimmiger Chor. De Ovidio poeta. Heinrich Mörscher II. — Ce que nous devons à la France. Otto Wimmer I. — Das Lied vom schwarzen Adler, v. Heinr. v. Treitschke. Konr. Bisbeck, G. III. — Kaiserlied, v. Kozoff; fünfstimmiger Chor. — Niederlegung eines Kranzes am Kriegerdenkmal.

Am 24. October siedelten die Vorschulklassen aus dem alten Schulgebäude, dem jetzigen Stadthause, am Kirchenplaz, in welchem sie seit 1873 ihr Heim gehabt hatten, in das durch Anbau erweiterte Gebäude der Mädchenvolkschule über. Damit wurde in erfreulicher Weise die unliebsame räumliche Trennung der Vorschule von der Realschule beseitigt; die jetzigen Vorschulklassen sind vom Realschulgebäude nur durch die Spielplätze beider Schulen und eine diese scheidende Mauer getrennt; eine Thür in letzterer stellt die Verbindung her. Der neue Anbau des Volksschulgebäudes umfaßt eine Verlängerung des Mittelbaues und einen dritten Flügel; im ersteren und in dem mittleren Flügel zu ebener Erde befinden sich ein Lehrerzimmer und die drei Klassenzimmer, welche durch eine abschließende Corridorthür von den für die Mädchen benutzten Räumen vollständig getrennt und durch eine nach dem Hofe führende Thür zugänglich sind; durch diese und über die Spielplätze führt der Schulweg für die Schüler der Vorschule und schließt eine Collision mit den Schülerinnen aus.

Am 16. November fand eine Inspektion der drei Vorschulklassen durch die Herren Senator Dr. Schmied und Seminardirektor Credener aus Bremen statt.

Vorschriftsmäßige Ferien waren:

Ostern: vom 31. März bis 11. April.

Pfingsten: vom 27. Mai bis 4. Juni.

Im Sommer: vom 15. Juli bis 19. August.

Michaelis: vom 1. bis 7. October.

Weihnacht: vom 23. December bis 2. Januar.

Eine längere Störung erfuhr der oben mitgetheilte planmäßige Unterricht der Vorschulklassen durch die Verhinderung des Herrn Schütz an Ausübung seiner Lehrthätigkeit vom 11. Juli bis 1. Januar. Bis zum Schluß des Sommersemesters unterrichteten die Herren Böck und Becker unter Zuhülfenahme zeitweiliger Combination zweier Klassen allein alle drei Vorschulklassen; vom Beginn des Wintersemesters an bis Weihnacht war ein Vertretungsplan maßgebend, nach welchem der volle Unterricht in jeder Klasse ohne Combination dadurch ermöglicht wurde, daß die Herren Böck und Becker je 30 Stunden wöchentlich übernahmen, Herr Eisner, Lehrer an der Volksschule für Mädchen, sich in dankenswerther Weise bereit

finden ließ, 8 Stunden wöchentlich in den beiden oberen Vorschulklassen zu geben. Der von Herrn Schütz geleitete Gesangunterricht in Sexta und Quinta konnte während dieser Zeit nicht besetzt werden; dagegen wurde die Leitung des Chorgebetes der Realschüler vom Herrn Dr. Lämmerhirt übernommen und bis zu Ende des Schuljahres weiter geführt. Den Turnunterricht in den beiden oberen Vorschulklassen leitete für die Dauer der Verhinderung des Herrn Schütz Herr Friedrichs, den in der dritten Klasse Herr Lecker.

Für die diesjährige Abgangsprüfung wurden die schriftlichen Arbeiten an 6 aufeinanderfolgenden Tagen vom 19. bis 24. Februar angefertigt; für die mündliche Prüfung ist der 15. März bestimmt.

Das Vermögen der Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse, aus der gegenwärtig die Hinterbliebenen von fünf verstorbenen städtischen Lehrern Pensionen im Gesamtbetrage von circa 1200 *M.* beziehen, belief sich am Schluß des Jahres 1882 auf 22800 *M.* gegen 21286 *M.* 47 *S.* am 31. December 1881. Als außerordentliche Einnahmen sind ein Geschenk von 100 *M.* von einem Ungeannten und folgende Gaben abgehender Schüler mit bestem Danke zu verzeichnen:

von Eduard Wimmer, Abiturient aus D. I.:	20	<i>M.</i>
" Friedrich Meiners, versetzt nach D. II.:	20	"
" Christian Wieting, " " " :	20	"
" Hermann Kobbe, " " " :	10	"
" Conrad Stahlbuth, " " " :	5	"
" Johann Stindt, " " " :	20	"

IV. Statistisches.

A. Die Schulkommission.

Die Kommission für das Schulwesen der Stadt Bremerhaven bilden gegenwärtig die Herren:
 Stadtdirektor Gebhard, Vorsitzender,
 Advokat Dr. Wolf,
 Kaufmann Landwehr,
 Kaufmann Stöber,
 Kaufmann Fr. Bargmann,
 Apotheker Dr. Barth,
 Kaufmann L. Krüder.

B. Das Lehrer-Kollegium.

Das Lehrer-Kollegium bestand aus dem Direktor, 10 ordentlichen Lehrern und 3 ordentlichen Vorschullehrern; die Namen derselben sind in der Uebersicht I. C. aufgeführt. Ein Lehrerwechsel fand im letzten Schuljahre nicht Statt.

C. Die Schüler.

Frequenz.

Schuljahr 1882/3.	Reals- und Gymnasialklassen.											Vorschule.			Summa.	Auswärtige.
	R.		R.		R.		G.	R. u. G.			I.	II.	III.			
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	U. III.	IV.	V.	VI.						
Bestand am Schluß 1881/2 (nach Versetzung)	2	2	12	12	19	17	11	31	31	37	42	32	0	248		
Abgang mit Schluß 1881/2	1	0	8	0	1	3	—	4	2	4	0	0	0	23		
Bestand nach Abgang Ostern 1882	1	2	4	12	18	14	11	27	29	33	42	32	0	225		
Aufnahme Ostern 1882	0	0	0	1	0	1	2	0	2	1	2	2	37	48		
Bestand bei Beginn 1882/83	1	2	4	13	18	15	13	27	31	34	44	34	37	273	28	
Aufnahme im Laufe 1882/83	0	1	0	1	1	3	2	1	4	4	0	3	1	21	3	
Abgang im Laufe 1882/83	0	0	1	1	2	4	0	0	0	1	0	1	2	12	4	
Bestand am Schluß 1882/83 (vor Versetzung)	1	3	3	13	17	14	15	28	35	37	44	36	36	282	27	
Durchschnitts-Alter der Schüler am Schluß des Schuljahres	18.11	17.6	16.8	15.11	15.5	14.6	13.6	12.11	11.6	10.6	9.7	8.2	7.1			

Der Abiturientenprüfung am Schluß des Schuljahres unterzog sich ein Ober-Primaner, Carl Krüder aus Bremerhaven, 18 Jahr 11 Monat alt; das Resultat der Prüfung, zur Zeit des Drucks dieses Berichts noch nicht bekannt, kann erst im nächstjährigen mitgeteilt werden.

Das Qualifications-Attest für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst

wurde am Schluß des Schuljahres 1881/2 folgenden Schülern nach erlangter Reife für D. II. ertheilt:

1. Hermann Gehrels, 14 J. 10 M.
2. Conrad Stahlhuth, 16 J. 2 M., gieng Ostern 1882 ab.
3. August Hasbagen, 14 J. 6 M.
4. Gerhard Rißius, 16 J. 8 M.
5. Philipp Stührmann, 17 J., gieng Ostern 1882 ab.
6. Friedrich Meiners, 16 J. 9 M., gieng Ostern 1882 ab.
7. Johann Lehrke aus Geestemünde, 16 J. 3 M., gieng Ostern 1882 ab.
8. Hermann Robbe, 16 J. 7 M., gieng Ostern 1882 ab.
9. Ludwig Giltz, 15 J. 6 M., gieng Ostern 1882 ab.
10. Johann Stindt, 16 J. 9 M., gieng Ostern 1882 ab.
11. Christian Wieting, 16 J. 5 M., gieng Ostern 1882 ab.

Durch den Tod wurden der Schule zwei hoffnungsvolle Schüler entrissen; am 10. Juni starb Carl Wiegand, Schüler der 3. Klasse der Vorschule; am 1. Juli erlag Eduard Rodenburg, Schüler der R.-U. III., langen, schweren Leiden. Beiden gaben die Klassengenossen unter Führung der Ordinarien und des Directors das letzte Geleite.

V. Bibliothek und Lehrmittel.

Es wurden erworben:

Für die Schulbibliothek:

1. durch Kauf:

- Deutsche allgemeine Lehrerzeitung, 1882.
 Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens, 1882.
 Zeitung für das höhere Unterrichtswesen von Weiske, 1882.
 Anglia, 1882.
 Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann, 1882.
 Die Natur, 1882.
 Industrieblätter, 1882.
 L. Stäcke, deutsche Geschichte, Abtheilung 2, 3, 4, 5, 6.
 Meyer's Conversationslexikon, Bd. 19, Jahressupplement 3.
 Lübker, Reallexikon des klassischen Alterthums, 5. Aufl.
 Ekkehardi primi Waltharius, edid. Peiper.
 Cornelius Nepos von Siebelis.
 Cornelius Nepos von Ripperdey.
 Carl Gödke, Göthe und Schiller.
 Papen, Specialkarte, Bremen, Section 20.
 Paulitschke, Leitfaden der geographischen Verkehrslehre.
 Bantkofer, die Geometrie des Progymnasiums.
 Kürschner, deutsche Nationalliteratur, Lieferung 1 bis 32.
 Dittes, pädagogischer Jahresbericht, Jahrgang 34.
 Kirchhof, Schulgeographie.
 Buchenau, die freie Hansestadt Bremen und ihr Gebiet, 2. Auflage.
 Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung; Berlin, Weidmann, 15 Exemplare.

2. durch Schenkung:

- Kaiser, Wörterverzeichnis zum ersten Theil des englischen Lesebuches.
 Baskerville, praktisches Lehrb. d. engl. Sprache, Th. 1., 16. Aufl.
 L. Stäcke, Hilfsbuch für die erste Unterrichtsstufe in der Geschichte, Theil 1, 2, 3.
 Berthes, lateinische Formenlehre.
 Löser, Lehrbuch der ebenen Geometrie.
 Schillmann, Vorschule der Geschichte.
 Bellermann, Immelmann, Jonas, Suphan, deutsches Lesebuch, Th. 2 und 3.
 Wackernagel, Phil., deutsches Lesebuch, herausgegeben v. Sperber und Zeglin, 3 Theile.
 Moisszistig, latein. Gramm., 9. Aufl., herausgegeben v. Gyllhausen.
 Gyllhausen, latein. Formenlehre.

Für den Gesangunterricht:

1. durch Kauf:
 - R. Palme, Liederbuch für gemischte Chöre, Partitur und 26 Einzelstimmen.
 - " Festsnetten für gemischte Chöre, Partitur und 26 Einzelstimmen.
 - H. Koholt, „Te Deum“ und „Macte Imperator“, Partitur und 64 Einzelstimmen.
 - F. Mendelssohn-Bartholdy, der 100ste Psalm, Partitur und 66 Einzelstimmen.
2. durch Schenkung:
 - Schäublin, 3- und 4stimmige Gesänge, 2 Bändchen, 5. Aufl.
 - Sering, Chorbuch für Gymnasium und Realschule, Op. 117.
 - Reinig und Stahl, Liederammlung, Heft 1 und 2.

Für den geographischen Unterricht:

Lehmann, geographische Charakterbilder, Nr. 13, 14, 15, 16, 17, 18.

Für das physikalische Kabinet:

1. durch Kauf:
 - Ein Paar Telephone mit 150 m Telephon-Doppeldraht, geliefert von Siemens und Halske in Berlin.
 - Ein Apparat nach Haldat, geliefert von Leybold's Nachfolger in Cöln.
 - Dampfmaschine, Durchschnitzmodell, geliefert von demselben.
 - Segner'sches Wasserrad aus Glas mit Messingfassung, geliefert von Apel in Göttingen.
2. Modell einer Dampfmaschine, Geschenk des Herrn H. Homburg in Bremerhaven.

Allen freundlichen Gebern besten Dank!

Schlußbemerkung.

Schlußaktus in der Aula und Censurenvertheilung: **Dienstag, dem 20. März, 9 Uhr.**
 Die **Aufnahme** der für die unterste Klasse der Vorschule angemeldeten Schüler findet **Dienstag, dem 20. März, 11 Uhr Morgens, in der Aula** statt.
 Die zum Eintritt in eine andere Klasse angemeldeten Schüler haben sich **Dienstag, dem 20. März, 10¹/₂ Uhr Morgens zur Aufnahmeprüfung** im Schulhause einzufinden.
 Am **Montag, dem 2. April**, als dem ersten Tage des neuen Schuljahres, **Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt; Schulfeier in der Aula: Morgens 10 Uhr.**

L. Hildebrand, Dr.

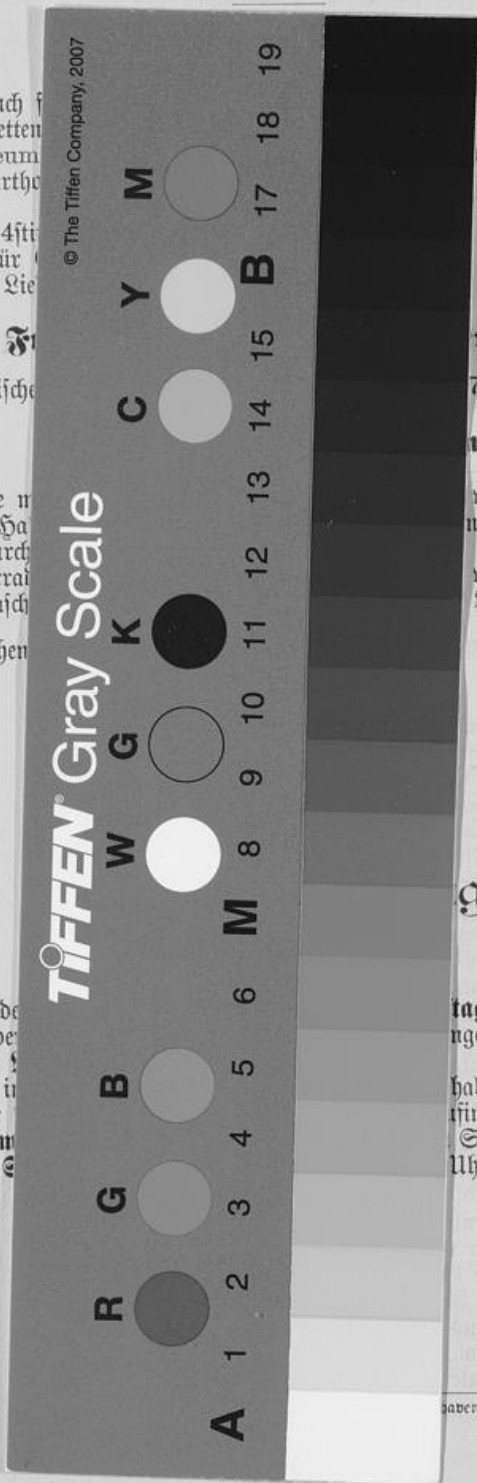
Direktor.

- 1. durch Kauf:
 - R. Palme, Liederbuch f
 - " Festsnotetten
 - H. Koholt, „Te Deum
 - F. Mendelssohn-Barthe
- 2. durch Schenkung:
 - Schäublin, 3^e und 4^{te}
 - Sering, Chorbuch für
 - Reinig und Stahl, Lie

Lehmann, geographische

- 1. durch Kauf:
 - Ein Paar Telephone n
 - Ein Apparat nach Ha
 - Dampfmaschine, Durch
 - Segner'sches Wasserrad
 - 2. Modell einer Dampfmasch
- Allen freundlichen

Schlussaktus in de
Die Aufnahme de
dem 20. März, 11 Uhr
Die zum Eintritt i
10¹/₂ Uhr Morgens zur
Am Montag, dem
Bestehens der Anstalt; e



zelstimmen.
Einzelstimmen.
d 64 Einzelstimmen.
Einzelstimmen.

richt: V

7, 18.

net:

von Siemens und Halske in Berlin.
in Cöln.

von Apel in Göttingen.
Bremerhaven.

G.

tag, dem 20. März, 9 Uhr.
ngemeldeten Schüler findet Dienstag,

haben sich Dienstag, dem 20. März,
finden.
Schuljahres, Feier des 25jährigen
Uhr.

L. Hildebrand, Dr.

Direktor.